



Pressemitteilung Nr. 12 vom 29. Februar 2024

Städtebauförderung für Traunstein

Rund 2,4 Millionen Euro für die Neugestaltung des Maxplatzes

Die Stadt Traunstein plant eine Umgestaltung ihres Maxplatzes. Dazu hat die Regierung von Oberbayern der Stadt Traunstein staatliche Zuwendungen der Städtebauförderung in der Höhe von rund 2,4 Millionen Euro bewilligt. Die Zuwendungen kommen aus dem Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ und dem bayerischen Sonderprogramm „Innenstädte beleben“. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 4,3 Millionen Euro.

Mit Hilfe der Fördermittel soll der Verkehr im Bereich des Maxplatzes neu geordnet und reduziert werden. Der Aufenthaltsbereich für Passanten soll vergrößert und durch die Anordnung verschiedener Grünflächen, einer Stadtmöblierung und Beleuchtungen sowie einem Fontänenfeld attraktiver gestaltet werden. Durch diese Maßnahmen wird auch eine Belebung der anliegenden Geschäfte erhofft.

Die Städtebauförderung in Bayern leistet seit 1971 einen bedeutenden Beitrag zur städtebaulichen Erneuerung der bayerischen Städte, Märkte und Dörfer. Seither wurden alleine in Oberbayern rund 300 Kommunen unterstützt. Hierfür standen über 1,3 Milliarden Euro Finanzhilfen aus Bundes-, Landes- und EU-Mitteln zur Verfügung, wobei der Bayerische Landtag die Landesmittel bereitgestellt hat. Die Finanzhilfen des Bundes und des Freistaats Bayern aktivieren Privatkapital in mehrfacher Höhe und tragen nachhaltig zur Sicherung der Arbeitsplätze bei. Aktuelle Handlungsschwerpunkte sind die Stärkung der Innenstädte und Ortsmitten, die Fortentwicklung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem, ökonomischen und ökologischen Entwicklungsbedarf sowie die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen angesichts von Funktionsverlusten und Klimawandel.

Mehr Informationen zur Städtebauförderung sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.stmb.bayern.de/buw/staedtebaufoerderung/index.php>.

Erreichbarkeit der Pressestelle: presse@reg-ob.bayern.de, ☎ 089 2176 2999

Verantwortlich: Wolfgang Rupp, Pressesprecher